Trinationaler Eurodistrict Basel
Jahresbericht 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 3

Die politischen Gremien und ihre Sitzungen 4
Der Districtsrat und der Delegiertentag 5

Projekte 6
- 3Land 6
- Vis-à-vis 6
- Dreilandradreiseregion 8
- Zivilgesellschaft 9
- Begegnungs-und Klassenbegegnungsfond 10
- Arbeitsgruppen 10
- IBA Basel 2020 12
- Parc des Carrières 12

Verwaltung der Geschäftsstelle und Arbeitsprogramm .. 13
Repräsentative Aufgaben 14
Institutionelle Kommunikation 15

Zukunftsaussicht 16

VORWORT

Wir blicken auf ein sehr ereignisreiches Jahr 2018 im Trinationalen Eurodistrict Basel zurück, das durch ein hohes Engagement der politischen Vertreter, eine aktive Projektarbeit und die Beteiligung an der Erarbeitung des Aachener Vertrages geprägt wurde.

Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr zwei neue INTERREG-Projekte unter der Trägerschaft des TEB gestartet sind. Das Projekt Vis-à-vis Huningue - Weil am Rhein startete im Frühjahr 2018 mit einer Kick-off-Sitzung und wurde im September in Anwesenheit zahlreicher politischer Vertreter feierlich mit einem symbolischen Spatenstich eröffnet. Im Herbst folgte das Projekt Dreilandradreiseregion, dessen Startschuss bei einer trinationalen Pressekonferenz in Lörrach fiel. Mit steigender Anzahl der Projekte ist auch die Anzahl der Mitarbeiter der TEB-Geschäftsstelle in diesem Jahr auf sechs Personen (Geschäftsführer, Assistenz der Geschäftsführung, Gesamtprojektleiterin und drei Projektleiterinnen) gewachsen. Dazu kommen noch die MitarbeiterInnen des Büros IBA Basel. Insgesamt engagiert sich der TEB aktuell in acht Projekten: IBA Basel 2020, 3Land, Zivilgesellschaft, Begegnungsfonds, Vis-à-vis, Dreilandradreiseregion, AtmoVision und dem Projekt Weltenbummler.

Auch in diesem Jahr haben wir das zivilgesellschaftliche Engagement in unserer Region tatkräftig unterstützt. Neben der finanziellen Unterstützung von mehr als zehn Begegnungsprojekten haben wir zwei Kleinprojekte bei der Antragsstellung und Umsetzung unterstützt. Darunter das binationale Chorprojekt „Cantus Pax Rhenus“, das zu Gedenken an das Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren mehrere Friedenskonzerte in beiden Ländern gab.

Weitere Meilensteine des Jahres 2018 waren das Schweizer Forum am 20. September in Dornach und der Präsidentschaftswechsel im Districtsrat, der seit März 2018 von Frau Diana Stöcker (Bürgermeisterin von Rheinfelden Baden) angeführt wird. Beim diesjährigen Delegiertentag des Districtsrates konnten die Vertreter aus den drei Ländern das Wasserkraftwerk in Rheinfelden entdecken.

Ein besonderes Highlight für mich war die Einladung des Ausschusses für Europa und Internationales in den Landtag Baden-Württemberg am 21. November 2018. Gemeinsam mit Herrn Jean-Marc Deichtmann und Herrn Wolfgang Dietz durften wir uns im Rahmen der Erarbeitung des neuen Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages zur grenzüberschreitenden Kooperation äußern und haben den besonderen Charakter unserer trinationalen Region unterstrichen, die sich durch eine enge deutsch-französisch-schweizerische Freundschaft ausdrückt.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre dieses Jahresberichtes und bedanke mich bei all jenen, die die Arbeit des Trinationalen Eurodistrict Basel in den drei Grenzländern ermöglicht haben,

Mike Keller
Präsident des TEB
und Gemeindepräsident in Binningen

DIE POLITISCHEN GREMIEN UND IHRE SITZUNGEN

Bei der Mitgliederversammlung am 23. März 2018 in Binningen wurde die Jahresabschlussrechnung für 2017 genehmigt und der Präsident Mike Keller für das Haushaltsjahr 2017 entlastet.

Die vier Vorstandssitzungen im Jahr 2018 haben gezeigt, dass der TEB ohne die aktive Teilnahme und das Engagement der gewählten Vertreter nicht funktionieren kann. Ganz in diesem Sinne hat der Präsident die Struktur der Sitzungen geändert, die nunmehr verstärkt den Austausch zwischen Vorstandsmitgliedern ermöglicht und regelmäßig lokale gewählte Vertreter dazu einlädt, aktuell relevante Themen vorzustellen.

Die Öffnung des Schweizer Forums für die französischen und deutschen Mitglieder des TEB ist ein weiteres Zeugnis dafür, dass der Wille besteht, die Zusammenarbeit zwischen dem TEB und seinen lokalen gewählten Vertretern zu stärken. Bei der Organisation der Schweizer Foren, die ursprünglich von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft übernommen wurde, hat die Geschäftsstelle im Jahr 2018 eine größere Rolle eingenommen.

Das erste Schweizer Forum im Jahr 2018 fand am 15. März in Basel statt. Die Veranstaltung bot den Teilnehmern die Möglichkeit, sich mit den anwesenden Vertretern der jeweiligen Institutionen auszutauschen: Für die IBA Basel 2020 war die Geschäftsführerin Frau Monica Linder-Guarnaccia vor Ort.

Herr Matthias Suhr stand als Geschäftsführer des EAP Rede und Antwort und Herr Christian Schlatter, Gemeindepräsidenten von Dornach (SO), war Ansprechpartner für Fragen zur Birsstadt.

Das zweite Schweizer Forum fand am 20. September in Dornach (SO) statt. Bei diesem Anlass konnten die gewählten Vertreter des TEB mehr über das Projekt Grand Genève erfahren und sich mit Frau Anna Karina Kolb, Direktorin der Abteilung für Außenbeziehungen und Bundesangelegenheiten im Kanton Genf austauschen. Vom Geschäftsführer Herrn Dr. Patrick Leypoldt erhielten die Anwesenden Informationen zum Aggloprogramm Basel und vom Kantonsplaner Herrn Dr. Martin Kolb einen Vortrag über die Regionalplanung im Kanton Basel-Landschaft.

DER DISTRICTSRAT UND DELEGIERTENTAG

Die Präsidentschaft des Districtsrates ging im März 2018 im Rahmen der 41. Plenarversammlung von Heiner Ueberwasser (CH) an Diana Stöcker (D, Bürgermeisterin in Rheinfelden-Baden) über, erster Vize-Präsident ist nun Gaston Latscha (F).

Diana Stöcker führte im Juni 2018 die 42. Plenarversammlung durch. In seiner Sitzung am 8. Juni 2018 hat der Districtsrat die Motionen zugunsten des TEB-Begegnungsfonds und der Teilnahme am kommenden INTERREG VI-Kleinprojekteaufruf verabschiedet.

In seiner Plenarversammlung am 9. November 2018 hat der Districtsrat eine Motion zu grenzüberschreitenden Rettungsdiensten und -einsätzen an den TEB-Vorstand gerichtet.

Zentrale Forderung ist, eine verbindliche Vereinbarung für die im TEB-Perimeter tätigen Hilfsorganisationen zu erwirken, die für alle gemeinsame Einsatzregelungen für grenzüberschreitende Rettungseinsätze aufstellt, insbesondere zur Benutzung von Sondersignalen, Sonderrechten im Straßenverkehr, Einsatz von Kommunikationsgeräten und Rechtssicherheit und Versicherungsschutz für Akteure herbeizuführen. Weiteres Thema war eine Information zur Strategie des Lärmschutzes des EuroAirportes durch Direktor Matthias Suhr.

Darüber hinaus hat Präsidentin Diana Stöcker am 20. Oktober 2018 einen trinationalen Delegiertentag organisiert, bei dem die Mitglieder des Vorstands und des Districtsrates das Wasserkraftwerk in Rheinfelden besichtigen konnten. Ebenso informierten sich die Delegierten über die enge und beispielhafte grenzüberschreitende Zusammenarbeit der beiden Rheinfelden auf deutscher und Schweizer Seite.

3LAND

2018 war ein wichtiges Jahr für das Projekt 3Land, um die nächsten Schritte in den drei Teilbereichen Mobilität, Freiraum und Flächenwidmung vorzubereiten.

Mit einer Präsentation vor den politischen Vertretern der drei Städte Basel, Huningue und Weil am Rhein hat die Projektgruppe die trinationale Verkehrsstudie abgeschlossen. Im nächsten Schritt ist eine Kosten-Nutzen-Analyse für die Rheinbrücke und die damit verbundenen Infrastrukturen vorgesehen. Im Bereich Freiraum hat die Projektgruppe ein Freiraum- und Naturschutzkonzept erarbeitet, das als Grundlage für die künftigen Planungen im 3Land dienen soll, denn Freiräume sollen von Beginn an in der Planung berücksichtigt werden. Bezüglich der Flächenwidmung stellt sich nun die Frage nach der Anwendung der 3Land-Kriterien. Mit dem Ziel, die Kriterien bekannt zu machen, wurde eine Broschüre erarbeitet.

Schließlich hat die Projektgruppe das vergangene Jahr genutzt, um die Umsetzung eines Kommunikations- und Lobbyingkonzepts vorzubereiten. Ein wichtiger Aspekt für das IBA-labellisierte Projekt ist dabei die IBA-Schlusspräsentation. Eine weitere bedeutende Maßnahme war die Studienreise nach Kopenhagen/Malmö, mit der die internationale Ausstrahlung des Projekts gefördert werden sollte.

VIS-À-VIS

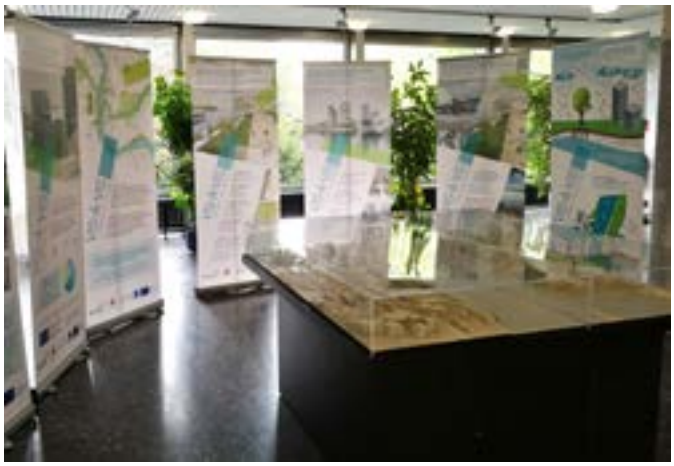
Das Projekt Vis-à-vis Huningue – Weil am Rhein wird getragen vom Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) und kofinanziert in Höhe von zwei Millionen Euro durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Programms INTERREG V Oberrhein der Europäischen Union.

Das binationale Projekt hat im Jahr 2018 an Fahrt aufgenommen. Im Anschluss an die Kick-Off-Sitzung mit den INTERREG-Vertretern im April, folgte im September die offizielle Eröffnung mit einem symbolischen Spatenstich am Fuße der Dreiländerbrücke in Anwesenheit von mehr als 50 lokalen Politikern und Fachleuten.

Auch die Bevölkerung zeigte reges Interesse an dem Projekt. Mehr als 100 Personen aus Frankreich und Deutschland folgten der Einladung zu einer Informationsveranstaltung in der Eglise de Garnison in Huningue.

Eine Wanderausstellung mit dem Projektmodell, einer Broschüre und einigen Visualisierungen machte bisher bereits in der Eglise de Garnison und dem Triangle in Huningue sowie dem Weiler Rathaus Station und bot den Anwohnern der Partnerstädte die Gelegenheit, mehr über das Projekt zu erfahren.

Im Dezember konnten etwa 20 Schüler des Oberrhein-Gymnasiums aus Weil am Rhein und des Lycée Mermoz aus Saint-Louis im Rahmen einer Sensibilisierungsveranstaltung für einen Tag in die Haut eines Landschaftsplaners schlüpfen. Unter der Leitung der am Projekt beteiligten Planungsbüros (Serue/ Sortons du bois und faktorgrün) spielten sie den Planungsprozess des Projektes Vis-à-vis nach und entwickelten Gestaltungs- und Nutzungsmöglichkeiten für das Projektgebiet.



Im Anschluss an diese Veranstaltung organisierten die beiden Gymnasien mit Unterstützung des Trinationalen Eurodistrict Basel eine Wanderausstellung, bei der die Ergebnisse der Schülerarbeiten gemeinsam mit dem Projektmodell in den Schulen ausgestellt wurden.

DREILANDRADREISEREGION

Im Juni 2018 hat der Begleitausschuss des INTERREG V Oberrhein-Programmes eine Förderung in Höhe von 216 644 € für das Projekt Dreilandradreiseregion genehmigt. Mit einem Zuschuss von 26 484,80 € wird das Projekt ebenfalls von der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Rahmen der Neuen Regionalpolitik unterstützt. Nicht weniger als 27 Partner beteiligen sich an dem Projekt, darunter die Gebietskörperschaften und Touristinformationen des Dreiländerecks.

Nachdem das Projekt im September 2018 gestartet ist, wurde es am 5. November 2018 im Rathaus Lörrach offiziell mit einer Pressekonferenz eröffnet. An diesem Tag haben Vertreter aus den drei Ländern in Anwesenheit zahlreicher Journalisten die Ziele und das Vorhaben des Projekts Dreilandradreiseregion vorgestellt. Viele Projektpartner waren auch dabei und unterzeichneten bei diesem Anlass die Vereinbarung zum Auftakt des Projekts.

Mit einem Budget von 516 500 € hat das Projekt Vieles vor: Unter anderen sind die Beschilderung grenzüberschreitender Radtouren und die Gestaltung einer Radkarte und einer Website geplant, sowie der Aufbau von Partnerschaften mit den Akteuren der Tourismusbranche, um das Dienstleistungsangebot für Radfahrer zu verbessern. Die Projektpartner aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz haben sich im Oktober und im Dezember getroffen, um die ersten Schritte des Projekts vorzubereiten.

ZIVILGESELLSCHAFT

2018 hat der Trinationale Eurodistrict Basel mit Unterstützung durch die trinationale Arbeitsgruppe Zivilgesellschaft Träger von Kleinprojekten bei ihrer Antragstellung im Rahmen des EU-Programms INTERREG V Oberrhein begleitet.

Zwei Kleinprojekte wurden dabei ins Leben gerufen: Zum einen „Das grenzüberschreitende Sprachentram“, das jungen französischen und Schweizer Schülern die Möglichkeit bot, gemeinsam zweisprachige Bilder und (Audio-) Texte zu gestalten, um den alltäglichen Fahrten mit der grenzüberschreitenden Tramlinie eine spielerische Komponente zu verleihen. Zum anderen das deutsch-französische Musikprojekt „Cantus Pax Rhenus“ anlässlich der Feierlichkeiten zum Gedenken an das Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren.

Diese Kleinprojekte haben insgesamt rund 30 000 € an Fördergeldern aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) erhalten, wobei den Schweizer Partnern der Kleinprojekte eine Förderung von den Kantonen zur Verfügung gestellt wurde.

Die TEB-Projektleiterin für Zivilgesellschaft hat bei verschiedenen Veranstaltungen die Öffentlichkeit sowie lokale gewählte Vertreter über die finanziellen Fördermöglichkeiten für zivilgesellschaftliche grenzüberschreitende Projekte informiert. Darüber hinaus hat der TEB gemeinsam mit dem deutschen Außenministerium eine Delegation internationaler Diplomaten empfangen, die an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und den Fördermöglichkeiten für die Zivilgesellschaft interessiert waren. Projektträger aus der Zivilgesellschaft berichteten den Diplomaten über ihre Erfahrungen bei der Durchführung grenzüberschreitender Projekte.

Um künftig mehr potenzielle Projektträger zu erreichen, hat der Trinationale Eurodistrict Basel seine externe Kommunikation intensiviert: In einem Video, das bereits realisierte zivilgesellschaftliche Projekte zeigt, werden die Fördermöglichkeiten erklärt. Außerdem wurden Neuigkeiten über die Kleinprojekte auf der Webseite des TEB und den Seiten der Mitglieder der trinationalen Arbeitsgruppe veröffentlicht, um die Bevölkerung über das alltägliche Geschehen zu informieren und potenzielle Interessenten für Kleinprojekte zu erreichen.

BEGEGNUNGSFONDS UND KLASSENBEGEGNUNGS-FONDS

2018 war ein sehr erfolgreiches Jahr für den Begegnungsfonds, da zahlreiche Projekte, die von Vereinen, Gebietskörperschaften oder anderen gemeinnützigen Einrichtungen aus den drei Ländern getragen wurden, gefördert werden konnten. 2018 hat die Arbeitsgruppe Zivilgesellschaft etwa zehn Begegnungsprojekte genehmigt, die mit insgesamt knapp 45 000 € gefördert wurden. Bi- oder trinationale Projekte, die im Gebiet des Eurodistrict stattfanden, konnten Förderungen von bis zu 5 000 €/CHF erhalten. 2018 wurde eine große thematische Vielfalt an Projekten von Kunst und Musik über Sport bis zu Umwelt durchgeführt.

Mit dem Klassenbegegnungsfonds konnten auch etwa 15 Schulen eine finanzielle Förderung für grenzüberschreitende Klassenbegegnungen erhalten. Der TEB unterstützte die Begegnungen zwischen Schülern aus den drei Ländern mit einer maximalen Fördersumme von 500 €/CHF mit dem Ziel, Zweisprachigkeit zu fördern. Es fanden zahlreiche Begegnungen zum Thema Umwelt und auch zu kulturellen und wissenschaftlichen Themen statt. Diese Begegnungen dienten darüber hinaus noch dazu, dass sich die Schüler besser kennenlernten und die Sprache des Anderen üben konnten.

Der TEB hat außerdem bei öffentlichen Veranstaltungen, bei Sitzungen der lokalen politischen Vertreter und bei sonstigen Anlässen über den Begegnungsfonds und den Klassenbegegnungsfonds informiert.

ARBEITSGRUPPEN

AG Raumordnung

2018 waren die thematischen Schwerpunkte der Arbeitsgruppe Raumordnung die Raumplanung und die Stadtentwicklungsprojekte beim Nachbarn. So sind die Mitglieder der Arbeitsgruppe Raumordnung in den Genuss einer Präsentation über das Projekt Vis-à-vis Huningue-Weil am Rhein gekommen, das derzeit in Umsetzung ist, aber auch über den SRADDET, der nun das grundlegende Planungsdokument in der Region Grand Est ist, sowie über die Bauzonendimensionierung im Kanton Basel-Landschaft.

Das sicherlich markanteste Ereignis war aber die städtebauliche Exkursion nach Straßburg, bei der die Teilnehmer das Projekt « Deux rives - zwei Ufer » zwischen Straßburg und Kehl besichtigt haben. Mit dem Projekt werden die Hafengebiete in Stadtquartiere umgenutzt, wobei auf eine harmonische Stadtentwicklung in beiden Städten geachtet wird. Ein erster Schritt ist durch die Anbindung des Bahnhofs Kehl an das Straßburger Tramnetz gelungen. Nach einem Mittagessen am Rheinufer konnten die Teilnehmer bei einer Präsentation des Eurodistrikts Straßburg-Ortenau mehr über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Straßburger Agglomeration lernen.

ARBEITSGRUPPEN

AG Mobilität

Im letzten Jahr sind bei der Arbeitsgruppe Mobilität viele neue Projektideen entstanden und alte wieder aufgegriffen worden. Das erste Projekt betrifft den Radweg zwischen Bättwil, Leymen und Rodersdorf. Nach zweijährigem Stillstand haben die Gemeinden mit dem TEB wieder Kontakt aufgenommen, um den INTERREG V-Antrag fertigzustellen. Eine erste Sitzung mit den Gemeindepräsidenten der drei Gemeinden fand am 19. September 2018 statt. Die Gemeinde Leymen hat ihr Engagement für dieses Projekt mit ihrem Beitritt zum TEB bezeugt. Der INTERREG-Begleitausschuss soll den INTERREG V-Antrag im Dezember 2019 genehmigen.

Eine zweite Idee entstand zwischen dem Landkreis Lörrach, Saint-Louis Agglomeration und der Stadt Weil am Rhein, die eine neue Buslinie zwischen Lörrach und dem EuroAirport testen möchten. Eine erste Sitzung fand am 6. Dezember 2018 statt. Die Projektarbeit wird mit dem Ziel der Eingabe eines INTERREG-V-Projekts 2019 fortgesetzt. Die Bewilligung des Antrags soll im Dezember 2019 erfolgen. Schließlich prüft die Arbeitsgruppe Mobilität unter der Federführung des Amts für Mobilität des Kantons Basel-Stadt die Idee, eine Verkehrserhebung an den Grenzübergängen durchzuführen. Angesichts der hohen Verkehrsbelastung und der starken Verflechtungen zwischen den Gemeinden der drei Länder sind diese Daten für die gesamte trinationale Agglomeration Basel von hoher Bedeutung.

PROJEKTGRUPPE

PG MOMA

Das Jahr der Projektgruppe MOMA war ein dynamisches, geprägt durch die Vertiefung zahlreicher Szenarien für die trinationale und multimodale Mobilitätsplattform.

Die Idee einer trinationalen Mobilitätsplattform war bereits Gegenstand einer Machbarkeitsstudie im Jahr 2016. Allerdings wurden die Projektarbeiten 2017 unterbrochen, da Ungewissheiten bezüglich der Positionierung der privaten Akteure im Bereich der Mobilität, wie Postauto in der Schweiz, dem RVL oder dem TNW, bestanden.

2018 hat die Projektgruppe MOMA das Projekt wieder aufgegriffen und mehrere Szenarien für die Umsetzung des Projekts geprüft. Mit Plattformen wie triregio, Vialsace und dem NVBW wurde allerdings deutlich, dass bereits zahlreiche gute Lösungen bestehen und der Bedarf eher in einer grenzüberschreitenden Information zur Mobilität besteht. Der durchschnittliche Nutzer weiß beispielsweise nicht, auf welcher Internetseite er sich über Bus- oder Tramtarife informieren kann, oder ob die Fahrradmitnahme möglich ist. Hier könnte der TEB mit einer Bündelung sämtlicher Informationen und Links zur Mobilität und zum Verkehr einen echten Mehrwert erbringen.

IBA BASEL 2020

Die IBA Basel als erste trinationale IBA hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass das in Deutschland renommierte Planungsinstrument für die modellhafte Stadtentwicklung über Landesgrenzen hinweg für einen Veränderungsprozess geeignet ist. Gemäß ihrem Motto „Gemeinsam über Grenzen wachsen“ hat sie die Umsetzung von Modellprojekten, die einen grenzüberschreitenden Nutzen für die Region entwickeln und zu einer nachhaltigen Steigerung der Lebensqualität sowie der touristischen und wirtschaftlichen Attraktivität beitragen, gefördert.

Wie konkret dieses Planungsinstrument bisher in seiner mehr als hundertjährigen Geschichte angewandt wurde, zeigte die IBA Basel im Sommer 2018 mit der Ausstellung „Open IBA“ - einem Porträt aller IBAs seit 1901.

Da die IBA Basel einem Bottom-up-Prozess folgt, ist das Thema Partizipation Teil des IBA Prozesses. Ob temporäre Interventionen mit dem IBA KIT in Saint-Louis (F) oder Lörrach (D) beim Tag der Städtebauförderung im Frühjahr 2018, die Aktion „Wir machen Platz“ in Lörrach oder die zukünftige Stadtentwicklung von Sierentz (F): die Partizipation der Bevölkerung war auch 2018 ein wichtiger Bestandteil der IBA Projektarbeit.

IBA PARC DES CARRIÈRES

Das Projekt IBA Parc des Carrières wird an der französisch-schweizerischen Grenze ein von Landwirtschaft und Kiesgewinnung geprägtes und bisher wenig bekanntes Gebiet maßgeblich verändern. An diesem Ort wird schrittweise bis 2026 ein landschaftlich und ökologisch hochwertig gestalteter Park entstehen, der Ort der Erholung und der Begegnung für die Anwohner der umliegenden Städte und Ortschaften sein wird.

Im Jahr 2018 wurde die Vorbereitung des Parks abgeschlossen, dessen Realisierung Ende 2019 starten soll. Mehrere Treffen mit Partnern und Dienststellen haben es ermöglicht, wesentliche Fortschritte bei den Projektinhalten und seiner Organisation zu ermöglichen.

Mehrere Studien und Arbeiten wurden von der IBA in Zusammenarbeit mit dem Courvoisier-Büro und insbesondere der Gesamtprojektleitungsgruppe durchgeführt:

- Das Vorprojekt wurde abgeschlossen,
- Ein „Biodiversitäts-Workshop“ brachte lokale Akteure und Verbände des Naturschutzes zusammen,
- Ein Antrag für die Genehmigung zur Mehrausfüllung der Kiesgruben wurde eingereicht.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2018 die Rahmenvereinbarung für die Projektumsetzung unterzeichnet. Die Statuten der Vereins – als dauerhafte Struktur für die Zeit nach der IBA – wurde unter anderem vorbereitet.

VERWALTUNG DER GESCHÄFTSSTELLE UND ARBEITSPROGRAMM

Das bei der Mitgliederversammlung vorgestellte Arbeitsprogramm für das Jahr 2018 wurde gesamtheitlich umgesetzt. Einzig das Projekt der multimodalen trinationalen Mobilitätsplattform hat auf Grund der Schwierigkeit, einen geeigneten Projektträger für diese Plattform zu finden, nicht die gewünschten Entwicklungen erbringen können.

Im Jahr 2018 wurden weiterhin die zivilgesellschaftlichen Projekte und das Projekt 3Land durch den TEB begleitet und die beiden neuen INTERREG V-Projekte Dreilandradreiseregion und Vis-à-vis, die vom TEB getragen werden, ins Leben gerufen. Mit dem Ausbau der Projektarbeit ging auch die Anstellung drei neuer Projektleiterinnen einher: Marie-Aude Pirot, Viviane Schmidt und Mélissa Chibko.

Der im Jahr 2017 angestoßene Professionalisierungsprozess ermöglichte es, im Jahr 2018 die Funktionsweise der TEB-Geschäftsstelle neu zu strukturieren und die Aufgaben- und Verantwortungsbereiche wie folgt festzulegen:

- Politische Angelegenheiten
- Verwaltung
- Projektarbeit
- Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit

Dank dieser Strukturierung wurden die Aufgaben- und Verantwortlichkeitsbereiche der einzelnen Mitarbeiter genau festgelegt und somit die Einarbeitung der drei neuen Mitarbeiterinnen erleichtert.

Das Jahr 2018 schloss mit einer Überprüfung der Buchführung der Jahre 2015 bis 2018 durch die Regionale Rechnungskammer. Die Geschäftsstelle musste im Zuge dessen auf rund sechzig Fragen des Untersuchungsrichters antworten und hat 300 Dokumente auf eine Plattform der Regionalen Rechnungskammer hochgeladen. Der schriftliche Bericht wird dem Präsidenten des TEB voraussichtlich 2019 vorgelegt.

REPRÄSENTATIVE AUFGABEN

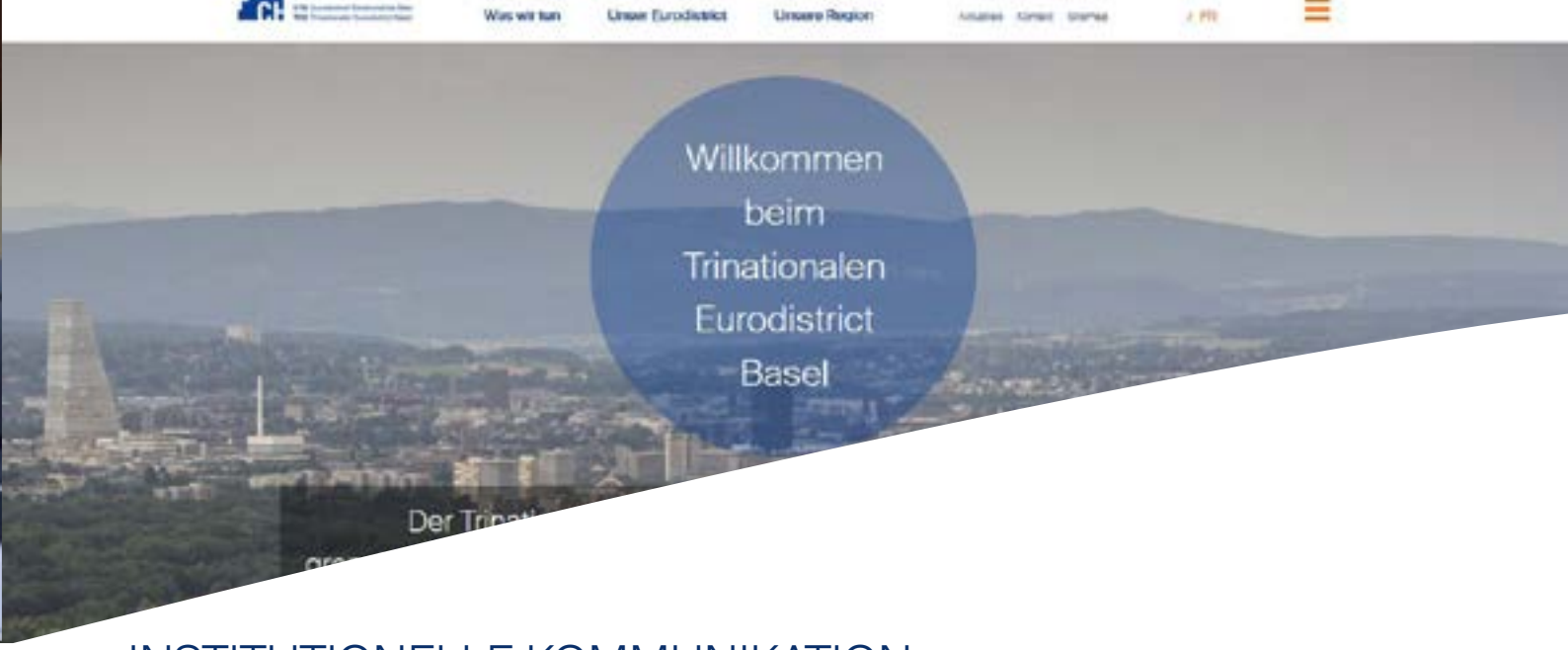
Der Geschäftsführer des TEB, Dr. Frédéric Duvinage, wurde dazu eingeladen, gemeinsam mit den Vertretern der anderen deutsch-französischen Eurodistrikte, an der deutsch-französischen parlamentarischen Arbeitsgruppensitzung zur Neuauflage des Elysée-Vertrages am 13. Juli 2018 in den Räumlichkeiten des Europarates teilzunehmen.

Am 21. November 2018 haben der TEB-Präsident, Herr Mike Keller, und Herr Jean-Marc Deichtmann sowie Herr Wolfgang Dietz den TEB bei einem Hearing des Ausschusses für Europa und Internationales im Landtag von Baden-Württemberg vertreten und sich zu den Auswirkungen des neuen Elysee-Vertrages auf die Arbeit im Trinationalen Eurodistrict Basel geäußert. Die drei politischen Vertreter brachten den geteilten Willen zum Ausdruck, von den Möglichkeiten, die sich durch den neuen deutsch-französischen Freundschaftsvertrag ergeben, zu profitieren und weiterhin an einer engen Zusammenarbeit mit der Nordwestschweiz festzuhalten.

In Folge dessen wurde der TEB-Präsident zur Unterzeichnungszeremonie des Aachener Vertrages am 22. Januar 2019 in Anwesenheit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und des französischen Präsidenten Emmanuel Macron eingeladen.

Unterzeichnung Aachener Vertrages
© AP via dpa/Martin Meissner

Die weiteren repräsentativen Tätigkeiten fanden im Rahmen der Projektarbeit statt.



INSTITUTIONELLE KOMMUNIKATION

Damit der Trinationale Eurodistrict Basel von den Institutionen der drei Ländern sowie deren Anwohnern als Plattform der grenzüberschreitenden Kooperation wahrgenommen wird, ist eine zielgruppenorientierte Kommunikation von entscheidender Rolle.

Um die Kommunikationsmaßnahmen des TEB künftig strategischer auszurichten, hat sich der TEB im Jahr 2018 visuell neu erfunden. Die neue Hausschrift „Suisse Int'l" und das leicht veränderte Logo verleihen dem TEB und seinen Projekten durch eine neue visuelle Identität einen höheren Wiedererkennungswert und sorgen für eine kohärente Öffentlichkeitsarbeit. Im Zuge dieser visuellen Neuerfindung hat der TEB seine Corporate Identity, seine Website und einige Kommunikationsträger (PowerPoint-Präsentation und Roll-Ups) überarbeitet.

ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

Der neue Internetauftritt ist visueller, übersichtlicher und benutzerfreundlicher. Statt der ehemaligen Reitern, die die Benutzeroberfläche der alten Seite geprägt haben, zeichnet sich die neue Homepage durch eine sehr vollständige Startseite aus, auf der man durch Scrollen auf die einzelnen thematischen Teilbereiche gelangt.

Seitdem die neue Internetseite online gegangen ist, steigen die Klickzahlen kontinuierlich. Der Trinationale Eurodistrict Basel freut sich darüber hinaus über das wachsende Medienecho der regionalen Medien.

Dank dieser Maßnahmen entwickelt sich der TEB zunehmend zu der Plattform für den Informationsaustausch in der trinationalen Agglomeration.

www.eurodistrictbasel.eu

ZUKUNFTSAUSSICHT

Der Jahresbeginn 2019 brachte viele positive Entwicklungen für den TEB mit sich. Die drei im Jahr 2018 vorbereiteten Projektideen haben Form angenommen.

Der TEB hat in der Zwischenzeit drei INTERREG V-Förderanträge eingereicht, die noch im Jahr 2019 durch den INTERREG Begleitausschuss genehmigt werden sollten:

- Das Projekt 3Land Koordinationszelle mit einer Laufzeit von drei Jahren
- Das Projekt eines Radweges zwischen Bättwil, Leymen, Rodersdorf mit einer Laufzeit von zwei Jahren
- Das Projekt eines Busses zwischen Lörrach und dem EAP mit einer Laufzeit von zweieinhalb Jahren

Hinzu kommt die Verlängerung des Projektes Zivilgesellschaft um zwei Jahre.

Diese drei Projekte sowie die aktuell laufenden Projekte geben einen Eindruck vom Arbeitsvolumen des Vereins für die kommenden drei Jahre und sind ein gutes Vorzeichen mit Blick auf die kommende INTERREG VI-Förderperiode.

Parallel zu diesen Entwicklungen gewinnen die Eurodistrikte aktuell an Sichtbarkeit, da sie durch den Aachener Vertrag eine institutionelle Verankerung erleben. Diese Entwicklung wurde sehr schön deutlich bei der Informationsveranstaltung am Nachmittag des 29. März 2019 zur Neuauflage des Deutsch-Französischen Abkommens.

Die ersten fünf Monate des Jahres 2019 zeugten ebenfalls von einem großen Engagement der gewählten Vertreter der drei Länder, was sich wiederum in einer regen Teilnahme an den durch den Verein organisierten Veranstaltungen niederschlägt: am Delegiertentag und den Unternehmensbesichtigungen, die vom Districtsrats organisiert wurden, sowie den thematischen Veranstaltungen des TEB oder dem Schweizer Forum.

IMPRESSUM

Redaktionsteam:

Dr. Frédéric Duvinage
Viviane Schmidt
Büro IBA Basel 2020

Fotos:

Fotos des TEB-Vereins: Jeen Com Eco

Seite 12: Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung des IBA Parc des Carrières am 3. Dezember 2018 in Hegenheim
©IBA Basel/Martin Friedli

Seite 14: Unterzeichnung Aachener Vertrag
© AP via dpa/Martin Meissner

HIGHLIGHTS 2018

TEMPS FORTS 2018

ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel